

**Es gibt keine erhabener Stelle  
in den hebräischen Schriften  
als das Gebot:**

**Du sollst dir kein Bildnis machen.**

Immanuel Kant

*Es geht bei diesem Gebot um eine  
Retuschierung des Bildes Gottes*

## 2. Mose 20,4-6



4 Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen,  
weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was  
unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter  
der Erde ist.

5 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der Herr,  
dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, **der die Schuld der Väter  
heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied  
derer, die mich hassen,**

6 **der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben  
und meine Gebote halten.**

Frage 96:

**Was will Gott im zweiten Gebot?**

Gott will, dass wir ihn in keiner Weise abbilden noch ihn anders verehren, als er es in seinem Wort befohlen hat.

Frage 97:

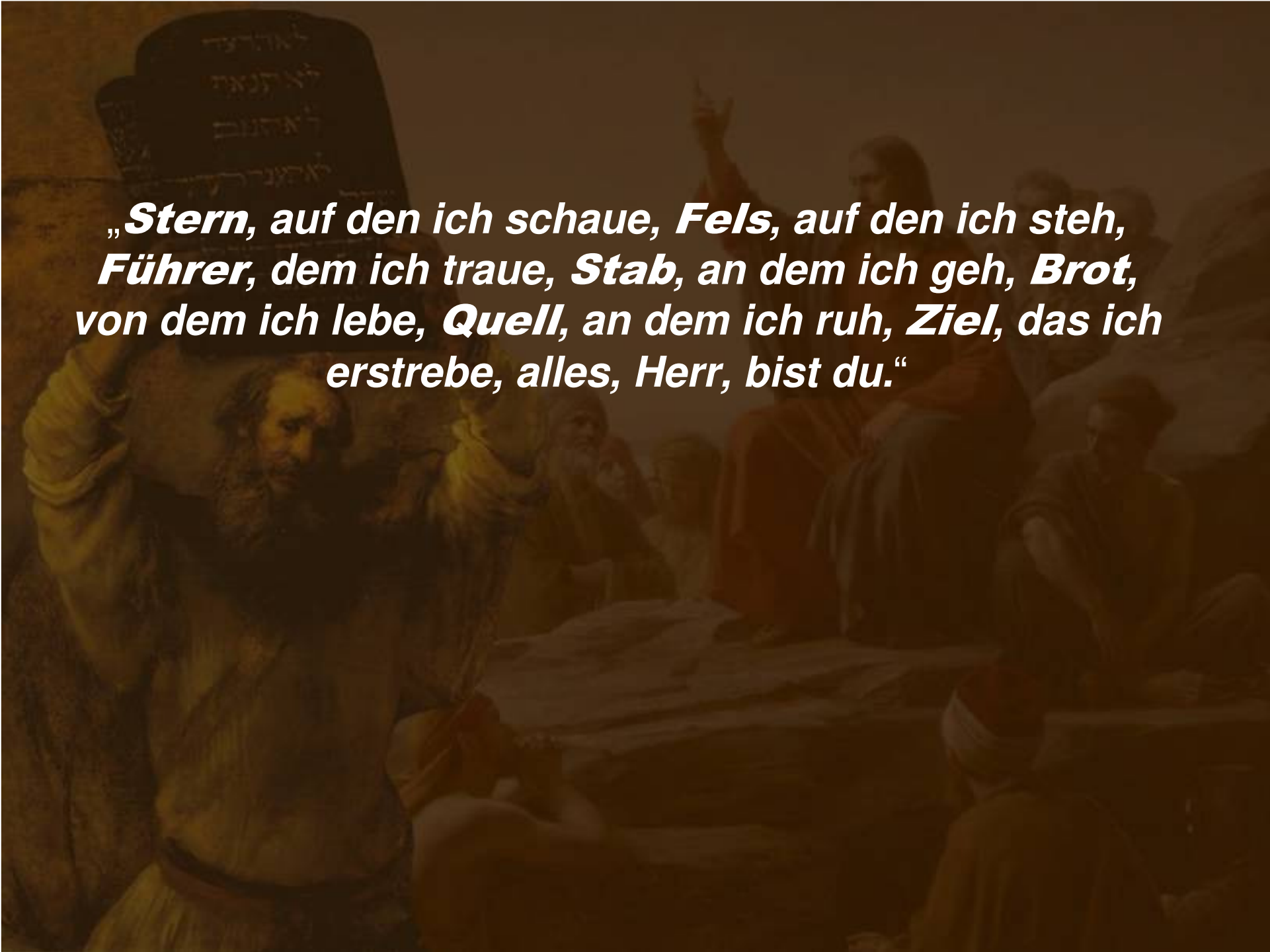
**Darf man denn gar kein Bild machen?**

Gott kann und darf in keiner Weise abgebildet werden. Die Geschöpfe dürfen zwar abgebildet werden, doch verbietet Gott, Bilder herzustellen oder zu verwenden, um sie zu verehren oder Gott damit zu dienen.

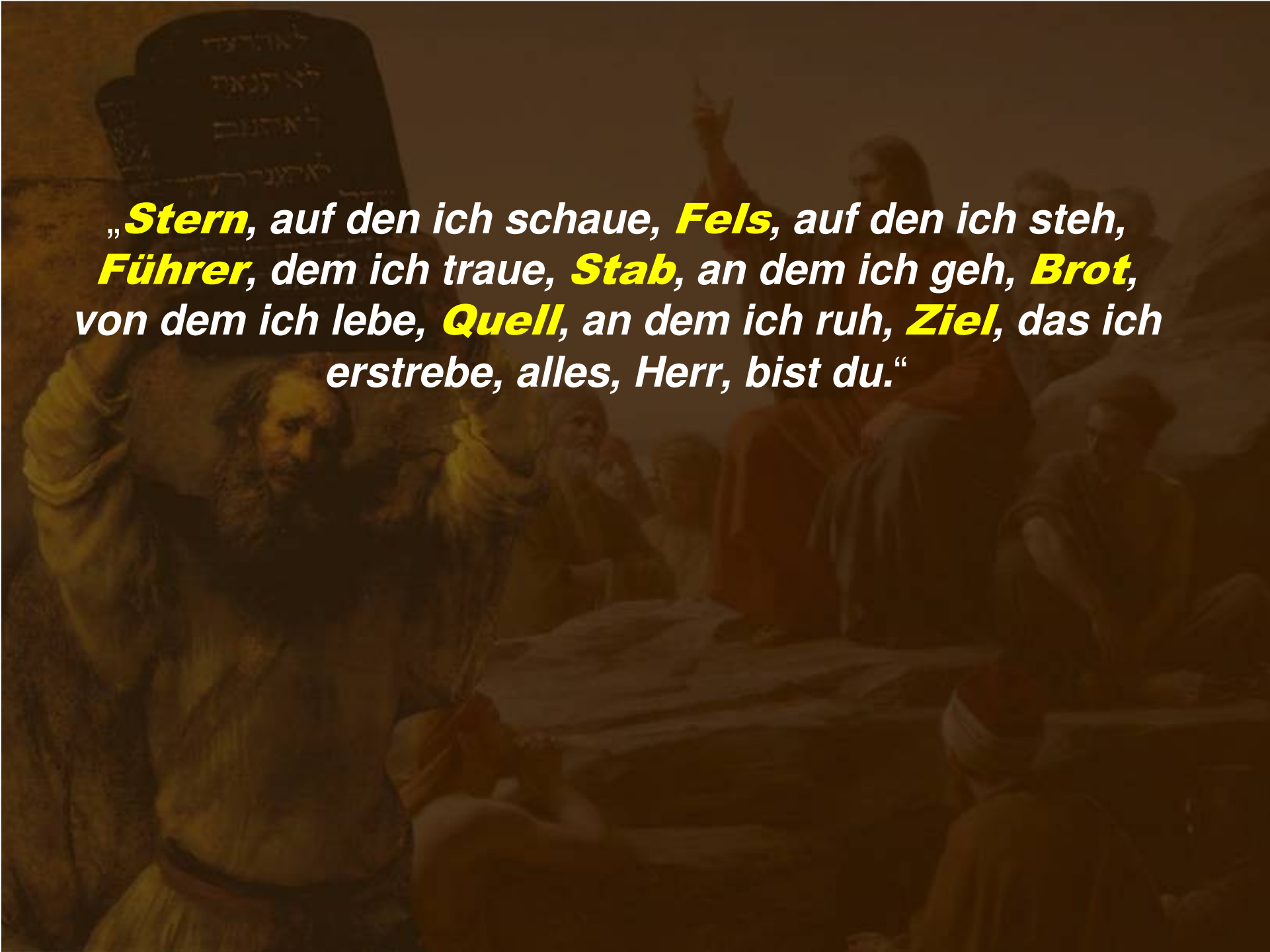
Frage 98:

**Dürfen denn die Bilder nicht als Anschauungsmittel in den Kirchen geduldet werden?**

Nein; denn wir sollen nicht klüger sein wollen als Gott, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, sondern durch die lebendige Predigt seines Wortes unterwiesen haben will.



**„Stern, auf den ich schaue, Fels, auf den ich steh,  
Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh, Brot,  
von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh, Ziel, das ich  
erstrebe, alles, Herr, bist du.“**



„**Stern**, auf den ich schaue, **Fels**, auf den ich steh,  
**Führer**, dem ich traue, **Stab**, an dem ich geh, **Brot**,  
von dem ich lebe, **Quell**, an dem ich ruh, **Ziel**, das ich  
erstrebe, alles, Herr, bist du.“



## **Die Gefahr „geistliches“ Falschgeld zu verwenden**

### ***I. Gott ist fälschungssicher***

**Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist.**



# Jedes menschliche Bild verfälscht die Vorstellung über Gott!

Kein von Menschen geschaffenes Bild könnte je die  
Gesamtheit, die Transzendenz und die Majestät  
Gottes exakt darstellen.

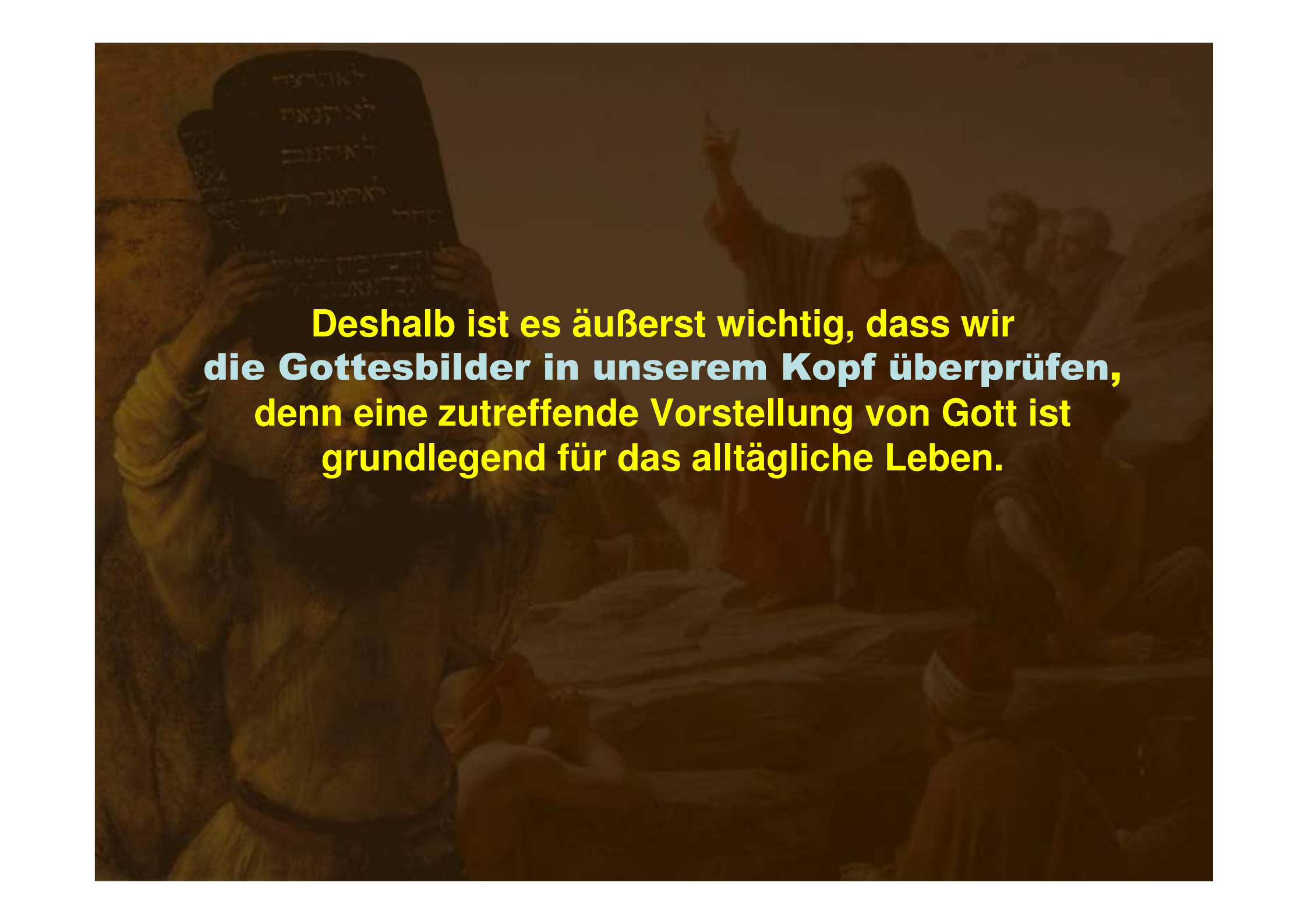
*(Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 28)*



Gott erklärte dem Propheten Jesaja über sich selbst:

8 **»Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken«, sagt der**  
9 **Herr, »und meine Wege sind nicht eure Wege.**  
**Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so viel**  
**höher stehen meine Wege über euren Wegen und meine**  
**Gedanken über euren Gedanken.«**

(Jesaja 55)



**Deshalb ist es äußerst wichtig, dass wir die Gottesbilder in unserem Kopf überprüfen, denn eine zutreffende Vorstellung von Gott ist grundlegend für das alltägliche Leben.**



Johannes 14, 8-9:

**Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.**

**Jesus spricht zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und  
du hast mich nicht erkannt, Philippus?**

**Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.**

**Jesus Christus ist der sichtbare Führer. Aber  
er gefällt uns nicht.**

*(Lüthi, Walter: Die Zehn Gebote Gottes. Seite 29)*



**Die Gefahr „geistliches“ Falschgeld  
zu verwenden**

*I. Gott ist fälschungssicher*

*II. Die Faszination des „geistlichen“  
Falschgeldes*



**Geistliches Falschgeld** – Götzen –  
versprechen rasch eine tief geistliche  
Erfahrung.

Vers 5a:

**Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!**

**Auffallend ist, dass Aaron für Israels erstes  
Götterbild ein goldenes Kalb verwendet.**

(2. Mose 32)



Wie **vergesslich** und **leichtsinnig**, wie **verkehrt** und **untreu** ist das Herz des Menschen.

Während Gott das Volk Israel zu seiner Heiligkeit **emporziehen** wollte, suchen sie den übernatürlichen Gott in ihre Natürlichkeit **herabzuziehen**.



*Der **Glaube** ist eine persönliche Beziehung zu Gott*


*Ein ganzer **Stall voller goldener Kälber***

***Aaron, ein Ausrutscher im Mitarbeiterteam Gottes?***



Der Kirchenvater Augustin (354 – 430):

**„Ich habe die Erde gefragt, und sie hat gesagt: Ich bin nicht Gott.  
Ich habe das Meer und die Abgründe gefragt und sie antworteten:  
Wir sind nicht dein Gott. Forsche höher als wir sind.  
Ich habe den Himmel, die Sonne, den Mond und die Sterne  
gefragt. Sie riefen: Wir sind nicht Gott, den du suchst. Und ich  
sagte zu allen: Sagt mir irgendetwas über ihn. Und sie riefen mit  
lauter Stimme aus: Er hat uns selbst erschaffen.  
Ich habe das ganze Weltall nach meinem Gott gefragt und es  
antwortete mir: Ich bin nicht dein Gott, aber er hat mich  
geschaffen.“**



Karl Barth (1886 – 1968):

***„Gott ist immer  
der ganz Andere!“***



Der Schweizer Theologe Emil Brunner hat einmal geschrieben:

**» Wer von Gott so redet, als wäre er sein Vetter, von dem er natürlich alles wisse, der weiß überhaupt gar nichts von Gott. Das Erste und Wichtigste, das wir von Gott wissen können, ist immer das: Wir wissen von ihm nichts, als was er uns selbst kundtut. Und wenn Gott sich offenbart, so geschieht es immer so, dass die Menschen jetzt noch mehr als vorher wissen, wie unerreichbar er ist für unser Denken und Vorstellen. «**



## Gott im Bild eines Kalbes

Weniger als vierundzwanzig Stunden  
nach der Schaffung des goldenen  
Kalbs war die Anbetung der Israeliten  
zu einer gotteslästerlichen Orgie  
degeneriert.

*(Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 31)*



## **Der Mensch liebt das Sichtbare.**

Er möchte auf sichtbare Weise die Anbetung ausdrücken, die in seinem Herzen aufsteigt.

*(Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 27)*

Der Mensch muss jemanden anbeten und jemandem dienen; und ist dieser Jemand nicht Gott, dann ist es eben der Teufel.

*(Schaeffer, Edith: Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote. Seite 42)*

**Bete sie nicht an und diene ihnen nicht!**

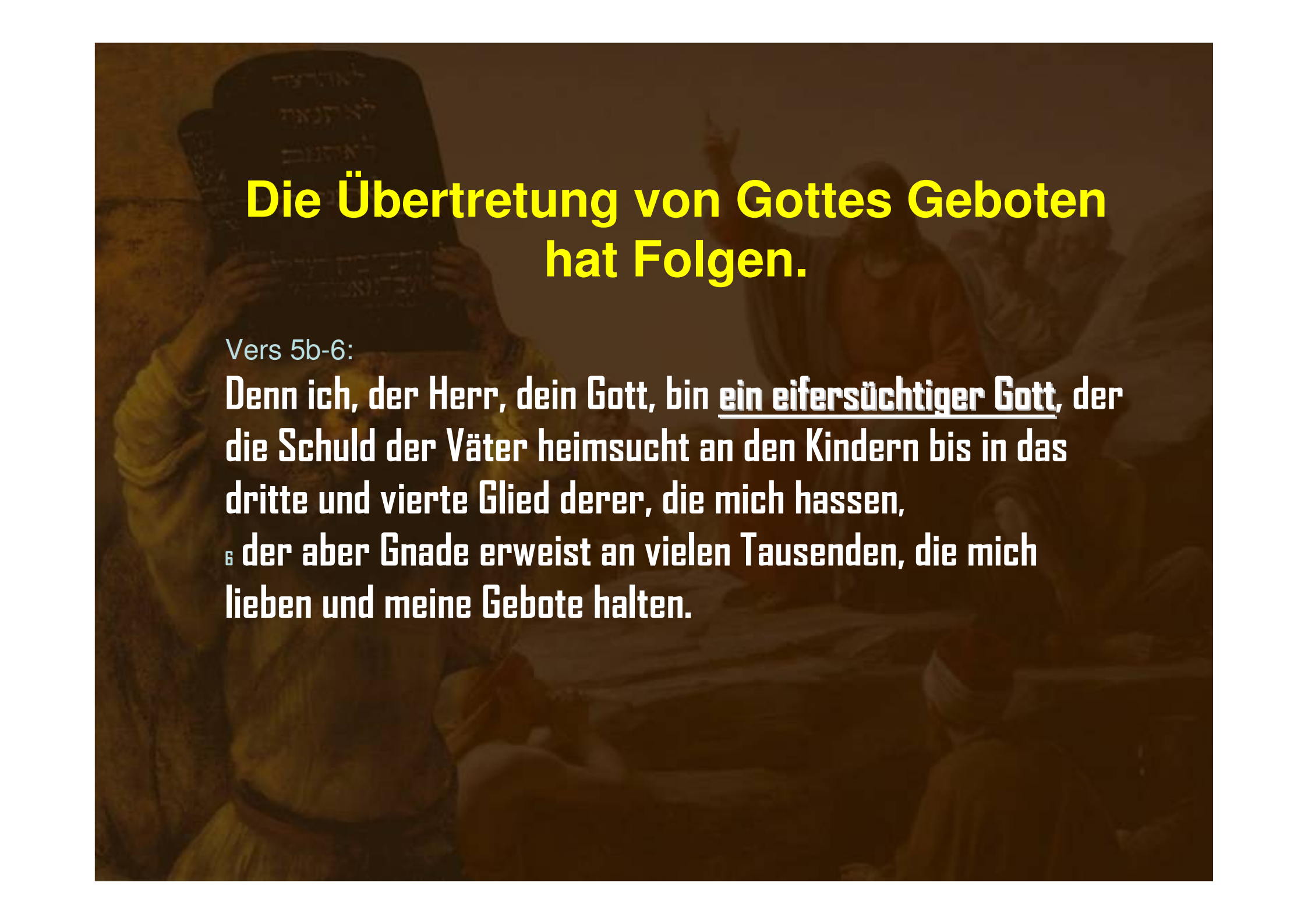


**Die Gefahr „geistliches“ Falschgeld  
zu verwenden**

***I. Gott ist fälschungssicher***

***II. Die Faszination des „geistlichen“  
Falschgeldes***

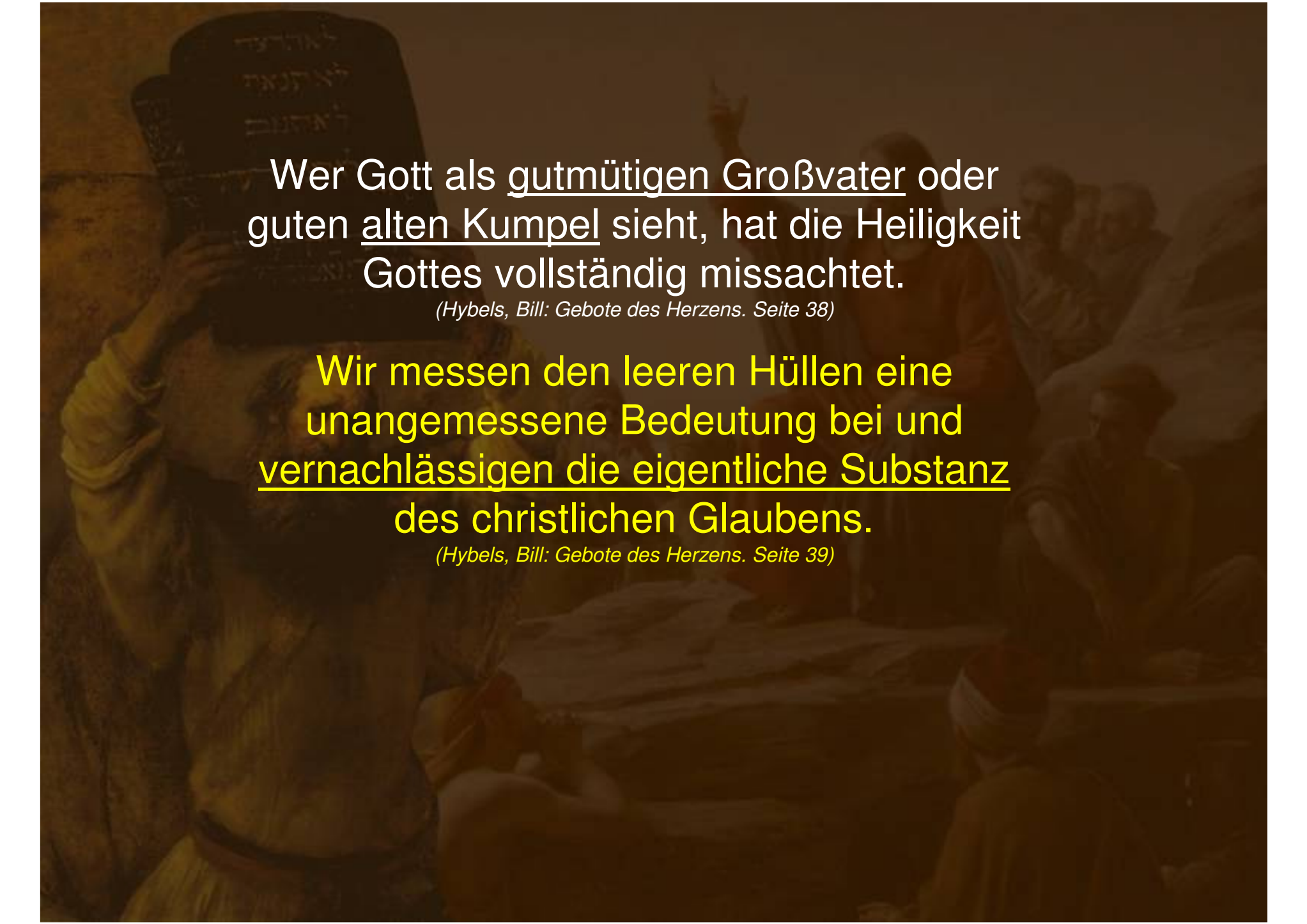
***III. Konsequenzen für Falschgeldbesitzer***



## Die Übertretung von Gottes Geboten hat Folgen.

Vers 5b-6:

Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,  
6 der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

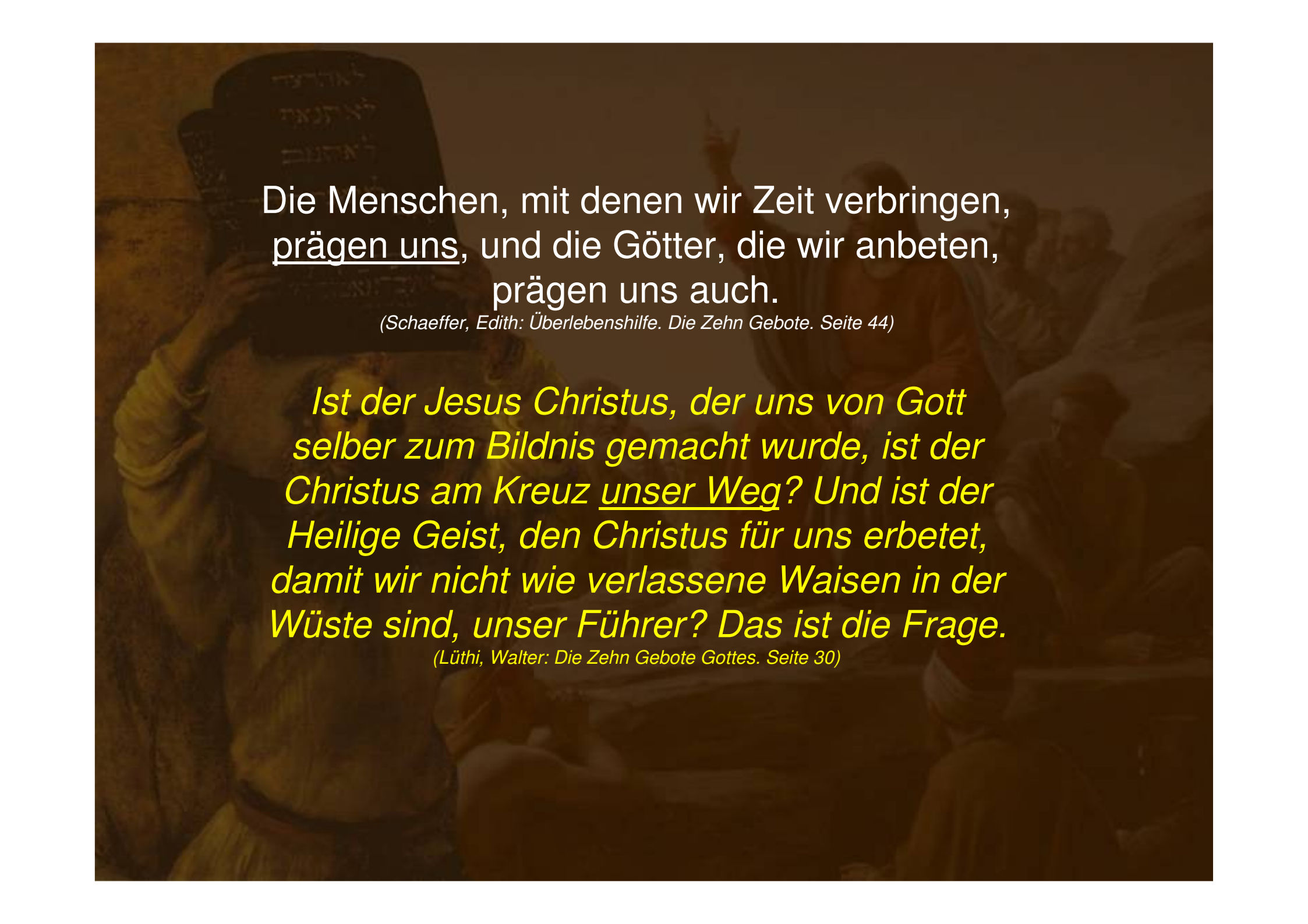


Wer Gott als gutmütigen Großvater oder  
guten alten Kumpel sieht, hat die Heiligkeit  
Gottes vollständig missachtet.

*(Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 38)*

Wir messen den leeren Hüllen eine  
unangemessene Bedeutung bei und  
vernachlässigen die eigentliche Substanz  
des christlichen Glaubens.

*(Hybels, Bill: Gebote des Herzens. Seite 39)*



Die Menschen, mit denen wir Zeit verbringen,  
prägen uns, und die Götter, die wir anbeten,  
prägen uns auch.

*(Schaeffer, Edith: Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote. Seite 44)*

*Ist der Jesus Christus, der uns von Gott  
selber zum Bildnis gemacht wurde, ist der  
Christus am Kreuz unser Weg? Und ist der  
Heilige Geist, den Christus für uns erbetet,  
damit wir nicht wie verlassene Waisen in der  
Wüste sind, unser Führer? Das ist die Frage.*

*(Lüthi, Walter: Die Zehn Gebote Gottes. Seite 30)*

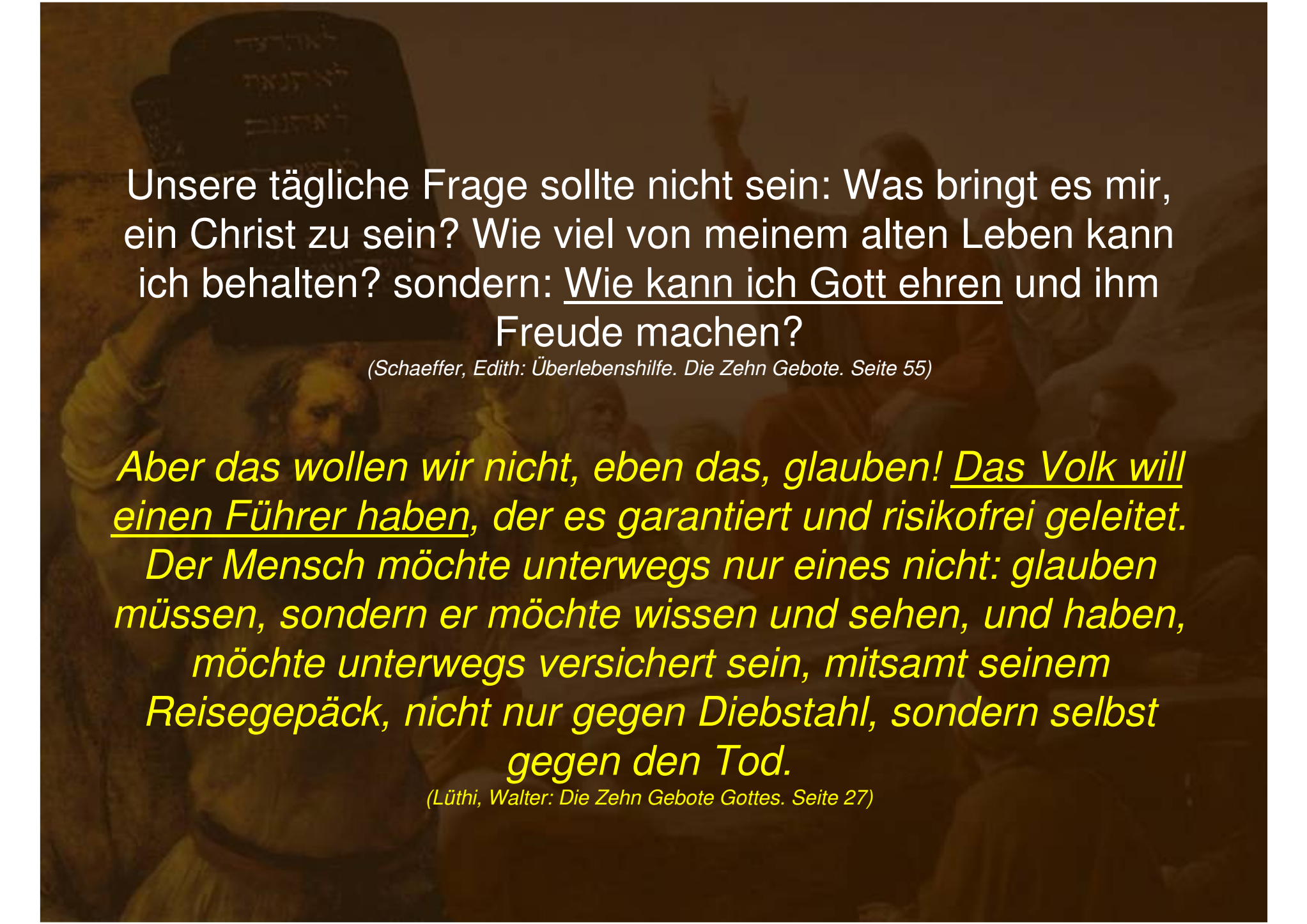


**Die Gefahr „geistliches“ Falschgeld  
zu verwenden**

*I. Gott ist fälschungssicher*

*II. Die Faszination des „geistlichen“  
Falschgeldes*

*III. Konsequenzen für Falschgeldbesitzer*



Unsere tägliche Frage sollte nicht sein: Was bringt es mir, ein Christ zu sein? Wie viel von meinem alten Leben kann ich behalten? sondern: Wie kann ich Gott ehren und ihm Freude machen?

*(Schaeffer, Edith: Überlebenshilfe. Die Zehn Gebote. Seite 55)*

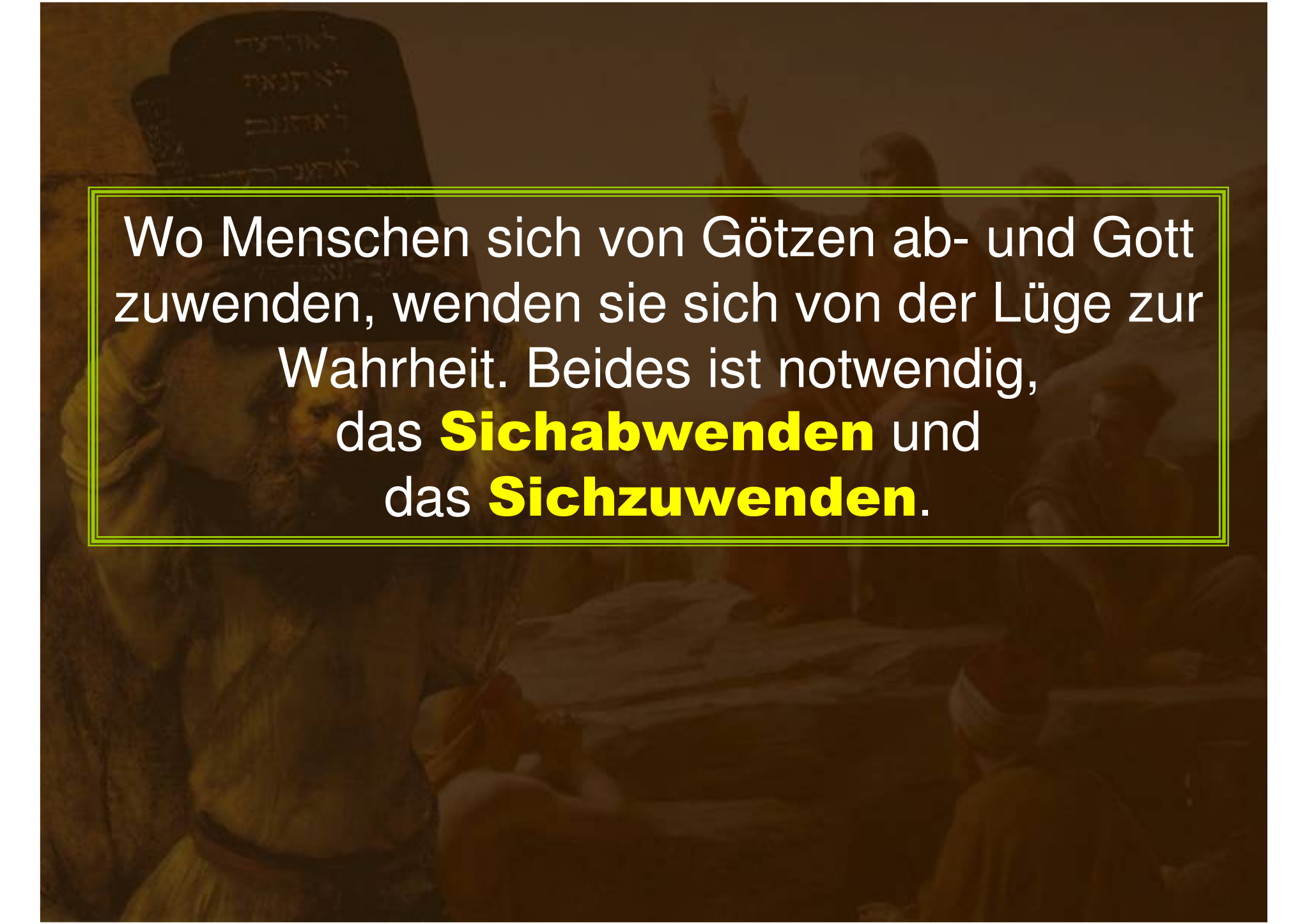
*Aber das wollen wir nicht, eben das, glauben! Das Volk will einen Führer haben, der es garantiert und risikofrei geleitet.*  
*Der Mensch möchte unterwegs nur eines nicht: glauben müssen, sondern er möchte wissen und sehen, und haben, möchte unterwegs versichert sein, mitsamt seinem Reisegepäck, nicht nur gegen Diebstahl, sondern selbst gegen den Tod.*

*(Lüthi, Walter: Die Zehn Gebote Gottes. Seite 27)*



Vers 5b-6:

**Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,  
6 der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.**



Wo Menschen sich von Götzen ab- und Gott zuwenden, wenden sie sich von der Lüge zur Wahrheit. Beides ist notwendig, das **Sichabwenden** und das **Sichzuzuwenden**.